Zeitschrift: Berner Rundschau: Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 2 (1907-1908)

Heft: 13

Rubrik: An unsere Leser!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von seinem Herrn mißhandelt wurde. Das junge Mädchen getraute sich nicht, dem rohen Menschen etwas zu sagen. Da nahm sie ihr Portemonnaie heraus, reichte ihm zwei Kronen hin, um ihn versöhnlich zu stimmen. Der rohe Kutscher lächelte und sagte: "Behalten S' Ihr Geld, i tu ihm eh nix mehr. ——."

Ein eleganter Herr trat vor, ließ einen Wachmann die Nummer des Wagens aufschreiben. Da murmelte der Kutscher zu seinem Rosse: "No wart', bis mir heut' abend allein miteinander im Stall send, da werd'n wir miteinander diskurier'n daß dir Hören und Sehen vergeht ——!"

Ein kleiner unscheinbarer Vorfall, der dem Dichter zu einem schönen Ereignis geworden und dem er durch seine Form, die stets das Wesentliche berührt, plastische Lebendigkeit verliehen. Man erkennt: der Dichter sist da, still und horchend und schaut dem Leben zu, nein, er entblößt seine Seele vor dem Leben, daß es sie umflute, und mit verzückten Sinnen genießt er des Lebens tausend ungeahnte Wunder-

Alle seine Bücher enthalten nichts anderes als lauter ganz kleine Prosastude und wenn ein neues Buch des Dichters erscheint, so sucht man umsonst nach einer Wandlung, nach einem Aufstieg, er bleibt immer der gleiche. Er steht immer auf derselben Stufe, es scheint ihm die Kraft zur Konzentration zu fehlen, er wird auch taum darum fämpfen. Aber mährend seine Bücher äußerlich sich gleich bleiben, mächst des Dichters Seele, die sich den tragischen und zärtlichen Ereignissen des Lebens liebevoll und restlos hingegeben, und des= halb werden die Extrakte seines Seelen= lebens, eben diese "kleinen Sachen", un= vergeflich bleiben. K. H. M.

An unsere Leser!

Mit der vorliegenden Nummer tritt die "Berner Rundschau" in ihr viertes Semester. Bei diesem Anlag drängt es uns auch heute wieder, dem Publitum und der Presse aus vollem Herzen zu danken, für die tatkräftige Unterstützung und Förderung, die sie uns in jeder Beziehung haben zuteil werden lassen. Die im neuen Jahrgang erfolgte Ausdehnung unseres Interessengebietes von der rein ästhetischen auf die allgemeine Kultur wurde fast durchwegs warm begrüßt und die Bereicherung. die die Zeitschrift dadurch erfuhr, hat ihr viele neue Freunde geworben. Freilich hat es sich dann auch gezeigt, daß der Raum von 24-32 Seiten etwas zu eng wurde, was uns zu einer kleinen Bergrößerung zwingt. Die "Berner Rundschau" wird da= her in Zukunft 28-36 Seiten stark erscheinen. Natürlich bedingt das bei dem ohne= hin sehr billigen Preis der Zeitschrift eine kleine Erhöhung des Abonnements. Die "Berner Rundschau" wird in Zukunft pro Halbjahr vier statt wie früher drei Franken kosten. Wir hoffen, daß alle unsere Abonnenten und Freunde uns trogdem treu bleiben werden, um so mehr als ja die Preiserhöhung durch größern Reichtum des Gebotenen ausgeglichen wird. Die "Berner Rundschau" bleibt ja auch so noch die weitaus billigste schweiz. Salbmonatsschrift. Mit der Bersicherung, daß wir auch in Zukunft bestrebt sein werden, die Zeitschrift immer mehr zu vervollkommnen und auszubauen, zeichnen wir

mit vorzüglicher Hochachtung!

Der Berlag: Dr. Guftav Grunau. Der Herausgeber: F. O. Schmid.

Für den Inhalt verantwortlich der Herausgeber: Franz Otto Schmid in Bern. Alle Zuschriften, die den Texteil betreffen, sind direkt an ihn zu richten. Der Nachsdruck einzelner Originalartikel ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet. — Druck und Verlag von Dr. Gustav Grunau in Bern.